

Niederschrift

über die 8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel, zu der für Mittwoch, den 23.11.2016 um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Runkel einberufen und ordnungsgemäß geladen war. Es sind erschienen:

Als stimmberechtigte Stadtverordnete:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Wolfgang Ax 2. Erhard Becker 3. Bernhard Brahm 4. Frank Burggraf 5. Gertrud Burggraf 6. Jonas Dormagen 7. Günter Gebhart 8. Manfred Hastrich 9. Lothar Hautzel 10. Jörg-Peter Heil 11. Christian Janevski 12. Max Jester 13. Claus Kandels 14. Michael Kilb 	<ol style="list-style-type: none"> 15. Michel Kremer 16. Thomas Kuhlisch 17. Andreas Kuhn 18. Claudia Lampe-Bullmann 19. Armin Naß 20. Bernhard Polomski 21. Paul Ruttmann 22. Patrick Schäfer 23. Ragnhild Schreiber 24. Carmen Steinhauer 25. Klaus-Jürgen Wagner
---	--

Seitens des Magistrates:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Bürgermeister Friedhelm Bender 2. Franz Becker 3. Ulrich Eisenberg 4. Sabine Hemming-Woitok 	<ol style="list-style-type: none"> 5. Silvia Lißner 6. Horst Tobisch
---	--

Entschuldigt fehlen von Seiten der SPD-Fraktion die Herren Stadtverordneten Eberhard Bremser, Klaus Preußner, Hans-Karl Trog und Frau Stadtverordnete Ulrike Schneider. Von Seiten der CDU-Fraktion fehlt Herr Stadtverordneter Marten Cornel Fuchs. Von Seiten der Bürgerliste fehlt Herr Stadtverordneter Dieter Beul. Seitens des Magistrates fehlen die Stadträtin Frau Sandra Müller und die Herren Heiner Etzold, Antonius Duchscherer, Wolf-Dirk Rübiger und der I. Stadtrat Alexander Bullmann.

1) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Anträge zur Tagesordnung

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil eröffnet die Sitzung um 19.40 Uhr mit der Begrüßung aller Anwesenden.

Dem folgt die Bekanntmachung, dass mit 25 stimmberechtigten Mitgliedern mehr als die Hälfte der 31 Stadtverordneten anwesend sind. **Auf dieser Grundlage stellt der Stadtverordnetenvorsteher sodann die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest.** Zur Feststellung der Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung gibt er bekannt, dass die Einladung an die Mitglieder ordnungsgemäß erfolgt ist. Zur Erweiterung der Tagesordnung liegen keine Anträge vor.

2) Vorlage des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2017; hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

3) Vorlage des Haushaltssicherungskonzeptes; hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

4) Vorlage des Investitionsprogrammes für die Jahre 2016 – 2020; hier: Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss

Hierzu eröffnet Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil die Tagesordnungspunkte 2,3, und 4 gemeinsam und erteilt Herrn Bürgermeister Bender das Wort.

Herr Bürgermeister Bender berichtet:

„Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Pressevertreter, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Die Zahl des Abends: 150.000 €!

Sie benennt den Überschuss im ordentlichen Ergebnis des HH-Entwurfs 2017.

Ja, diese Zahl stimmt, hoffentlich nicht nur mich, einerseits positiv, da es nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit ist, dass eine Kommune in einer Zeit mit nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen positive Zahlen schreibt.

Andererseits ist durch den Vergleich mit dem Überschuss des Vorjahres ein Wehrmutstropfen in der Gestalt damit verbunden, dass der HH 2016 einen deutlich höheren Überschuss aufwies.

Um jedoch den möglichen Sceptikern diesbezüglich gleich den Wind aus den Segeln zu nehmen – das Ergebnis ist nicht deshalb im Überschuss niedriger ausgefallen, weil etwa unwirtschaftlich oder gar verschwenderisch mit den Haushaltsmitteln im kommenden Jahr umgegangen und, wie ich finde, besonders erwähnenswert, dieses Plus wird erreicht, ohne dass auch nur eine einzige Gebühr oder ein Hebesatz erhöht werden muss!

In diesem Zusammenhang gestehe ich aber auch ohne Umschweife ein, dass ich für dieses Plus mein Vorhaben für 2017, ein komplettes Kiga-Jahr beitragsfrei zu stellen, aufgeschoben habe.

Bevor ich nun in die Details gehe, schicke ich noch voraus, dass sämtliche sogenannte Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2020 dem Finanzplanungserlass des HMdIS vom 30.09.2017 entnommen und entsprechend fortgeschrieben worden sind.

Und nun zu den Einzelheiten, die das eingangs erwähnte Ergebnis zustande kommen lassen.

Während sich im Gesamtergebnishaushalt auf der Einnahmenseite die ordentlichen Erträge auf 18.581.100 € summieren, was eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 1.148.200 € bedeutet, steigen gleichzeitig die ordentlichen Aufwendungen von 17.214.900 € des Vorjahres auf 17.731.900 €, also einem Mehr von 517.000 €.

Die maßgeblichen und tragenden Säulen bei den Einnahmen sind die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Nr. 2) in Höhe von 3,81 Mio. €, die Steuern und steuerähnlichen Erträge einschließlich der Erträge aus gesetzlichen Umlagen (Nr. 5) in Höhe von 9.238.400 € sowie die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen in Höhe von 3.729.500 € gegenüber 4.588.000 €, also einem Minus von 859.500 €! Erfreulich dabei einzig die Tatsache, dass sich die Einkommenssteueranteile um 84.000 € auf 4.707.000 € gegenüber dem Vorjahr erhöhen und sich die realistisch geplante Gewerbesteuer auf dem guten Niveau von 3.150.000 € bewegt.

Bleibt allerdings ganz fest zu hoffen, dass sich die gute wirtschaftliche Situation auch im kommenden Jahr fortsetzt und wir diesbezüglich von Einbrüchen verschont bleiben.

Bei den Aufwendungen, durch die Nr. 11-18 abgebildet, weist die Summe der ordentlichen Aufwendungen mit 17.731.900 € eine Steigerung von 517.000 € gegenüber dem Vorjahr aus. Die nun abgebildeten 17.731.900 € beinhalten zwei maßgebliche Steigerungsbereiche, nämlich den der Personalaufwendungen sowie der Steueraufwendungen einschließlich der Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen.

Hierbei möchte ich besonders erwähnen, dass sich die Personalaufwendungen mit 20,42 % gegenüber 20,29 % auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen. Das bedeutet allerdings nicht, dass damit eine sehr gute Personalausstattung gewährleistet ist.

Das Wünschenswerte an Personalausstattung und damit einer noch schnelleren und teilweise auch besseren Bearbeitung und Umsetzung von Maßnahmen ist deutlich von dem Ist-Zustand entfernt, wobei ich in diesem Zusammenhang den Bediensteten in unserer ganzen Verwaltung für die geleistete Arbeit aufrichtig danken möchte.

Als Nachweis dessen weise ich auf den aktuellen Stellenplan-Entwurf 2017 hin, der neben dem Kita-Bereich Steeden keinerlei Stellenzuwachs vorsieht. Zu erwähnen ist hier noch, dass erforderliche Anpassungen bzw. Umgruppierungen im Stellenplan im Sozial- und Erziehungsdienst und bei den Beschäftigten der Entgeltgruppe 9 vorgenommen wurden. Durch die Änderung des Tarifvertrages sind diese Umstellungen tarifrechtlich erforderlich. Dies zieht jedoch keine maßgeblichen finanziellen Mehrleistungen nach sich.

Konkret steigen die Personalaufwendungen um 133.300 € auf nunmehr 3.626.600 € und die Steueraufwendungen bzw. Umlageverpflichtungen auf 6.825.000 €. Davon betragen die Kreis- und Schulumlage 3.987.000 € und 2.298.000 €, also insgesamt erstmals über 6 Mio. €, also genau 6.285.000 €.

Die Erhöhung des Personalkostenansatzes ist ausschließlich der voraussichtlichen Tarifierhöhung sowie dem zusätzlichen Personalbedarf in der Kita Steeden ab August 2017 geschuldet, was insgesamt eine Steigerung der Personalkosten gegenüber den Ansätzen von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
bevor ich zu dem Finanzplan und den Investitionsmaßnahmen komme, möchte ich Ihnen folgendes Zahlenwerk an die Hand geben.

Der Personalkostenanteil unserer Kita-Bediensteten beträgt in 2017 mit 1.033.200 € 28 % der gesamten Personalaufwendungen sowie in 2018 30 %. Addieren wir jetzt noch die Betriebskostenzuschüsse an die Kita Arfurt, Dehrn und Runkel von 197.000 €, 355.000 € sowie 590.000 € zu dem Personalkostenanteil hinzu, so betragen diese Personalaufwendungen insgesamt 2.175.000 €.

Nicht nur ich würde mich freuen, wenn sich das Land Hessen an diesen Kosten, gerade in Zeiten sehr üppig und deutlich mehr als erwartet sprudelnder Steuereinnahmen des Bundes und des Landes früher als erst in 2019/20 mit der Neuregelung des Länderfinanzausgleichs, mehr als bisher beteiligen würde. Bildung ist doch sicherlich in unseren Vorstellungen über die Grenzen von Parteipolitik hinaus nicht nur maßgebliche Grundlage für unsere gemeinsame Zukunft, beginnt diese doch nicht erst mit der Einschulung, sondern viel, viel früher. Ist doch die schulische Bildung grundsätzlich kostenlos, sollte, ja müsste dies doch auch für die Zeit der vorschulischen Bildung gelten - und, den Städten und Gemeinden wäre damit sehr geholfen! –

Ich komme nun zum Finanzplan und den Investitionsmaßnahmen für 2017. Auch hier haben sich Verwaltung und Magistrat sehr ausführlich mit den Investitionen in und für die Zukunft befasst und legt Ihnen heute ein Investitionsprogramm mit einem Volumen von insgesamt 1.739.500 € vor.

Dabei stellt der dringend erforderliche Neubau unseres Bauhofes mit 650.000 € den größten Batzen dar, ist jedoch nicht nur meiner Ansicht folgend, absolut alternativlos.

Mit 180.000 € schlägt die Erweiterung der Kita Runkel zu Buche, gefolgt von der Maßnahme zur Schaffung der Infrastruktur zur Ermöglichung bzw. der Verbesserung des sehr mangelhaften Mobilfunknetzes in Wirbelau, Eschenau sowie großen Bereichen des sogenannten Runkeler Waldes, speziell in dem Bereich der Verbindung zwischen Schadeck bis Wirbelau, in Höhe von 120.000 €.

Mit 170.000 € und somit 50.000 € mehr, ist die Fertigstellung der EKVO-Maßnahme „In der Spaich“ eingestellt. Sie ist ebenfalls alternativlos, da wir auch der Unteren Wasserbehörde mit dem Abschluss dieser Maßnahme in Wort stehen.

60.000 € sind vorgesehen für den Bau eines Bürgersteigs in Ennerich zum dortigen Rewe-Markt, und zwar auf der Fahrbahnseite zum Markt hin, sowohl aus Richtung Eschhofen an der Kreuzung, in Eschhofen beginnend als auch in Richtung Eschhofen, hinter dem Bahnübergang aus Ennerich kommend. Hierbei stehen wir in konkreten Gesprächen mit Hessen-Mobil hinsichtlich der möglichen Schaffung eines Fußgängerüberweges, um möglichem Gefahrenpotential durch das Anlegen des Gewerbegebietes und des damit verbundenen Verkehrsaufkommens in bzw. aus diesem Gebiet heraus entgegen zu wirken.

Für die Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof Runkel sowie dem dortigen Wegebau sind 25.000 €, für die Gestaltung des Vorplatzes sowie des Wegebaus auf dem Friedhof in Arfurt 30.000 € sowie für die Erweiterung des Waldfriedhofs Ennerich 36.000 € den Wegebau auf dem Friedhof in Dehrn sind 4.000 €, also insgesamt 95.000 € vorgesehen.

Weiter sind 30.000 € vorgesehen für den Bau einer bzw. evtl. von zwei Ladestationen im Bereich des Bahnhofs in Runkel, an denen die immer zahlreicher werdenden E-Bike-Nutzer, besonders im Touristenbereich mittels durch Photovoltaik gewonnenen Stroms, auf der Station befindlich, „tanken“ können.

Der Magistrat schlägt Ihnen vor, diese Maßnahmen im Gesamtvolumen von 680.000 € der ursprünglich für 2017 vorgesehenen EKVO-Maßnahme in der Obertor- und Burgstraße vorzuziehen, da diese sämtliche eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur bedeuten.

Gleichzeitig kollidiert dies nicht mit den Vorgaben des Landes bezüglich der vorgesehenen Umsetzung der EKVO-Maßnahme gemäß der Rücksprache mit der Unteren Wasserbehörde beim Landkreis Limburg-Weilburg.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, anhand dieser vorgesehenen Maßnahmen erkennen Sie hoffentlich, dass es dem Magistrat ein großes Anliegen ist, in Runkel weiter den erfolgreichen Weg gehen zu können, einerseits sinnvoll zu sparen und andererseits ebenso sinnvoll in unsere Zukunft zu investieren.

Ich bin davon überzeugt, dass uns diese Balance auch in Zukunft, besonders durch ein vertrauensvolles Miteinander, gelingen wird und zwar im Einklang mit dem Haushaltssicherungskonzept.

Lassen Sie mich am Ende meiner heutigen HH-Rede noch etwas zu dem aktuellen Schuldenstand sagen.

Während sich die Schulden unserer Stadt im Jahre 2013 maßgeblich durch den Rückkauf der durch die HLG bevorratenden Flächen von 12,8 Mio. € auf 20,5 Mio. € erhöhten, wird sich der Schuldenstand zum 31.12.2016 voraussichtlich auf ca. 21,9 Mio. € belaufen. Sollten die Maßnahmen gemäß dem heute eingebrachten Investitionsprogramm zu 100 Prozent umgesetzt werden, würde sich die Netto-Neuverschuldung um 358.500 € erhöhen.

Lassen Sie dabei bitte aber auf keinen Fall die Entwicklung des Sachanlagevermögens von 2013 bis 2015 außen vor. Dieses hat sich nämlich zum 31.12.2013 von 51.145,072 € auf 54.349.000 € erhöht, was sich auch in 2016 fortsetzt und in 2017 durch die neuen Investitionen bei einer Abschreibung von ca. 1,1 Mio. € fortsetzen würde.

Auch in den Bereichen unseres Abwasser- und Wasserverbandes ist die Entwicklung sehr erfreulich. So hat sich der Schuldenstand des Abwasserverbandes bezüglich des Anteils Runkel von gut 7 Mio. € in 2007 auf annähernd gut 3 Mio. € mehr als halbiert. Auch der Runkeler Anteil an den Schulden des Wasserverbandes hat sich in den letzten 4 Jahren von 492.500 € auf 321.000 € deutlich reduziert, wobei noch besonders zu erwähnen ist, dass trotz der teilweisen umfänglichen Maßnahmen der beiden Verbände in 2017 Stand heute diese ohne jegliche Neuverschuldung bei gleichzeitigem Abbau der restlichen Verbindlichkeiten realisiert werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich möchte mich zum Abschluss meiner diesjährigen HH-Rede sehr herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr umfangreichen Vorarbeiten sowie den Mitgliedern des Magistrates für die sehr intensive Beratung des Zahlenwerks bedanken, wobei die abschließende Magistratssitzung am vergangenen Montag alleine 4,5 Stunden umfasste. Auch danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, bringe hiermit den HH-Entwurf 2017 ein, wünsche eine gute Beratung und stehe, wie jedes Jahr, den Fraktionen bei Fragen gerne zur Verfügung.“

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil bedankt sich für die Einbringung der HH-Entwürfe.

Herr Stadtverordneter Wagner stellt den Antrag auf Verweisung in den Haupt- und Finanzausschuss.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel beschließt die Verweisung der Tagesordnungspunkte 2,3 und 4 in den Haupt- und Finanzausschuss.

Abstimmung: Ja- 25 Nein- 0 Enthaltung-0

Die Einladungen zu den Haupt- und Finanzausschusssitzungen sind an die Mitglieder im Anschluss verteilt worden. Gleichzeitig wurden auch die Haushaltsentwürfe an alle Stadtverordneten verteilt.

Herr Bürgermeister Bender lädt zu den Seniorennachmittagen in Arfurt, Dehrn, Runkel und Eschenau ein und wünscht noch eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heil schließt die Sitzung um 20.05 Uhr und weist auf die Abschlusssitzung am Freitag, dem 16.12.2016 um 19.00 Uhr, hin. Zu dieser Veranstaltung werden auch die während und nach der letzten Legislaturperiode ausgeschiedenen Mandatsträger aus der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat zum Essen eingeladen.

(Jörg-Peter Heil)
Stadtverordnetenvorsteher

(Claudia Janevski)
Schriftführerin